

«Economic Literacy», eine Einführung in die wirtschaftlichen Prozesse aus feministischer Sicht und Spuren des Empowerment von Migrantinnen

Arbeitsmappe - Geld, Arbeit, Zeit



Was hat das mit uns, mit unseren Migrationserfahrungen, mit Wirtschaft zu tun?



Ein Projekt der feministischen Friedensorganisation cfd und dem Netzwerk WIDE-Schweiz (2019-2021)

Hintergrund

Während zwei Jahren entwickelte und führte [WIDE Switzerland](#) im Rahmen des [cfd Berufsmentoring Programmes für qualifizierte Migrantinnen](#) diesen Economic Literacy - Kurs mit vier bzw. fünf Modulen durch. Während im cfd Programm über das Jahr hindurch die individuellen beruflichen Fähigkeiten und Netzwerke jeder einzelnen Frau gestärkt werden, geht es bei den Economic Literacy Modulen darum, die strukturellen Rahmenbedingungen mit einer feministischen Sichtweise zu erfassen und sich darin zu verorten.

Die Teilnehmerinnen sollen sich aktiv einbringen können, ihre eigenen vielfältigen Erfahrungen fliessen mit ein in die Diskussionen und Analysen. Sie stellen Fragen und bearbeiten diese selbst entsprechend Ihrer Interessen und ihres professionellen Hintergrundes. Sie sind gleichzeitig «Empfängerinnen» von Informationen und pro-aktive Referentinnen – sie gestalten somit das Programm auch mit entsprechend ihrer Präferenzen und Bedürfnisse. Ideen zum Handeln werden durchgehend aufgenommen und gesammelt. Daraus ergeben sich Handlungsfelder für individuelle, kollektive und politische Aktionen. Eine Form des Handelns ist das Weitergeben dieses methodischen Ansatzes als Multiplikatorin. Diese Arbeitsmappe soll Moderationsabläufe, Methoden, weiterführende Information sowie Beispiele von Ergebnissen bereitstellen.

Die Arbeitsmappe ist zudem «Work in Progress» - mit der Nutzung durch Multiplikatorinnen können diese weiterhin ihre Ideen aktiv einbringen, z.B. in der Arbeit mit anderen Frauen, welche unterschiedliche sprachliche und akademische Voraussetzungen mitbringen.

Jede Veranstaltung zur Stärkung der Wirtschaftskompetenzen ist kontextspezifisch anzupassen. Die Lage in welcher sich Teilnehmende befinden, die wirtschaftliche und die ausländerrechtliche Situation prägen das Leben der zugewanderten Frauen in besonderem Masse, doch jeweils auch sehr unterschiedlich, je nach persönlicher Situation, nach Ressourcen, Erfahrungen, rechtlichen Möglichkeiten. Insofern ist es wichtig, jede solche Werkstatt-Aktivität zu kontextualisieren und genügend Raum des Kennenlernens einzuplanen.

Kompass durch die Arbeitsmappe

Diese Arbeitsmappe ist grob in 3 Teile aufgebaut:

1. Hintergrund zum Projekt «Migrantinnen in Netzwerken der Arbeitswelt – Berufsmentoring» der feministischen Friedensorganisation cfd sowie zu Feministischer Ökonomie und dem Bildungsansatz Economic Literacy: Umsetzung durch WIDE Switzerland im europaweiten Netzwerk WIDE+
2. Eine methodische Handreichung für 5 Module entsprechend der Erfahrungen der Workshops beim cfd: Trainingspläne und Methoden mit Beispielen von Ergebnissen aus den Modulen: Illustrierte Ergebnisse und Inputs der Teilnehmerinnen
3. Literatur und andere Quellen

Die Feministische Friedensorganisation cfd

Der cfd ist ein politisch und konfessionell unabhängiger, gemeinnütziger Verein mit Sitz in Bern und ist ZEWÖ-zertifiziert. Der cfd ist aktiv in der Internationalen Zusammenarbeit, der Migrationspolitik und der Friedenspolitik. Er lanciert und unterstützt Empowerment-Projekte von Frauenorganisationen im Mittelmeerraum und von Migrantinnen in der Schweiz. Der cfd kann auf eine 20-jährige Expertise mit Empowerment-Projekten im Bereich Migration aufbauen. Er hat 1996–2020 elf Projekte umgesetzt, die Migrantinnen in der Schweizer Gesellschaft stärken. Teilnehmerinnen bringen sich aktiv in Debatten über Migration und Migrantinnen ein, im Alltag, in den Medien und in der Politik. Projekte mit Migrantinnen statt für sie, dies war und ist der Grundsatz der cfd-Projekte.

Das Projekt «Migrantinnen in Netzwerken der Arbeitswelt - Berufsmentoring »

vermittelt den Teilnehmerinnen den Zugang zu Informationen, informellen Kontakten und Netzwerken der Arbeitswelt. Das Berufsmentoring sensibilisiert dafür, dass Migrantinnen über Ressourcen verfügen, die brach liegen. Solche Ressourcen sind wirtschaftlich interessant, insbesondere aufgrund von Kompetenzen, die Personen mit Migrationserfahrung auszeichnen. So führt das Projekt von einer defizitären Wahrnehmung weg hin zu einem ressourcenorientierten Denken und Handeln.

Ziel ist erstens die berufliche Integration zugewanderter Frauen mit guter Ausbildung. Zweitens zielt das Projekt auf die die Sensibilisierung der Privatwirtschaft für die Kompetenzen und das hohe Bildungsniveau von Migrantinnen und somit auf eine bessere Nutzung ihrer Ressourcen und Qualifikationen in der Privatwirtschaft. Drittens werden für die berufliche Integration zuständige Institutionen für die Problematik qualifizierter Migrantinnen (Ressourcen- anstelle von Defizitorientierung) sensibilisiert

Die Mentees organisieren eine Diskussionsveranstaltung zu einem Thema, das mit der Arbeitswelt zu tun hat. Die Werkstattgespräche sind eine Plattform, die den Mentees mehr Sichtbarkeit verleiht, nicht zuletzt auf dem Berner Stellenmarkt. Sie erweisen sich in vielen Fällen als Meilenstein auf dem Weg ins Berufsleben.

Die Mentoring-Strategie bietet gut qualifizierten Migrantinnen die Chance, sich mit Berufsfrauen ähnlicher Qualifikation zu vernetzen. Die Mentees gewinnen Zugang zu Ressourcen (z. B. informelle Kontakte) und Einblick in das ihnen entsprechende Arbeitsfeld in der Schweiz. Die Mentorinnen erleichtern solche Zugänge. Sie begleiten die Mentees und werden zu Multiplikatorinnen, um Arbeitgeber*innen, Institutionen, Freundeskreise, etc. zu sensibilisieren.

Die Mentees bilden sich in Trainings zu relevanten Themen weiter. Sie erweitern ihr Know-how über Bewerbungsprozesse, ihre rechtliche Situation, Auftrittskompetenz und Selbstmanagement.

Die Rolle der Werkstattgespräche ist besonders wichtig. Indem die Mentees eigenständig eine Veranstaltung organisieren, gewinnen sie Erfahrung in Öffentlichkeitsarbeit. Diese Praxis in Öffentlichkeitsarbeit hat in vielen Fällen als Türöffnerin auf dem Stellenmarkt gewirkt.

Economic Literacy – Wirtschaft anders denken -ein feministischer Bildungsansatz von unten

WIDE Switzerland ist ein unabhängiges, feministisches Netzwerk. WIDE setzt sich mit Care-Ökonomie auseinander sowie mit Wirtschafts-, Sozial- und Entwicklungspolitik. WIDE vermittelt Wissen, lanciert Diskussionen und nimmt politisch Einfluss. In der Arbeitsgruppe Economic Literacy (EL) debattieren wir über wirtschaftliche Zusammenhänge mit einer feministisch-kritischen Perspektive. Ein langfristiges Ziel der AG: Frauen in ganz unterschiedlichen Lebenswelten vertreten ihre Interessen stärker – politisch und wirtschaftlich – und nehmen Einfluss auf entsprechende Entscheidungen. Wir arbeiten in Kursen und Workshops mit einem Bildungsansatz von unten, inspiriert von den Erfahrungen von [WIDE Österreich](#) und dem [Verein Joan Robinson](#).

Economic Literacy (EL) bedeutet, gemeinsam unser wirtschaftliches Wissen zu vertiefen. Basis sind unsere eigenen, unterschiedlichen Erfahrungen. Dem zugrunde liegt ein erweitertes feministisches Verständnis von Wirtschaft: Sie soll zum guten Leben aller Menschen beitragen, überall auf der Welt. Ursprünglich hat Paulo Freire den Begriff «Economic Literacy» im Zusammenhang mit der Befreiungstheologie geprägt. Es handelt sich um einen Bildungsansatz «von unten», der von den Alltagsrealitäten der Teilnehmer*innen ausgeht. Der Ansatz von «Feminist Economic Literacy» orientiert sich auch am Empowerment-Verständnis verschiedener Frauen*Netzwerke aus dem wirtschaftlichen Süden.

In unseren Kursen und Workshops arbeiten wir mit dem [«5-Sektorenmodell der Wirtschaft» von Luise Gubitzer](#), um Verbindungen zwischen öffentlich und privat, Lohn- und Gratisarbeit aufzuspüren und zu hinterfragen. Das Modell eignet sich sehr für den Einsatz in Workshops, weil es direkt an Alltagswissen anknüpft. Mit praktischen Übungen dazu können Teilnehmer*innen sich in ihrer Diversität im existierenden Wirtschaftssystem verorten.

Übersetzt ins Deutsche heisst EL «Wirtschaftsalphabetisierung», was aber keineswegs bedeuten soll, dass die Adressat*innen diesbezüglich Analphabet*innen sind. Teilnehmende sollen sich ermutigt fühlen, Fragen zu stellen, die ihnen relevant erscheinen. Dies bestärkt sie darin, ihre Anliegen in wirtschaftliche Diskussionen aktiv einzubringen.

EL findet in sehr unterschiedlichen Gruppen und Bereichen statt. Je nach Hintergrund der Teilnehmenden passen wir Methodik und Anschauungsmaterialien flexibel an. In der Arbeitsgruppe haben wir uns zuerst selber wirtschaftliche Zusammenhänge erschlossen. Bald schon haben wir Workshops durchgeführt, beim HEKS, bei der Frauensynode in Zürich, bei der UNIA oder mit Studierenden an der Universität. Auch war WIDE-Schweiz am Projekt [«Economic Literacy across Europe»](#) involviert, als Gründungsprozess für das europaweite Netzwerk von [WIDE+](#). Ein Ergebnis ist eine [Tool-box](#) zu Economic Literacy, die Hintergrundwissen und Instrumente beinhaltet, sowie zahlreiche [Ressourcen und Case-studies](#), welche durch das WIDE-Netzwerk seit Jahrzehnten entwickelt und zusammengetragen wurden.

Diese Arbeitsmappe wurde mit finanziert durch



WELTGEBETSTAG Schweiz
JOURNÉE MONDIALE DE PRIÈRE Suisse
GIORNATA MONDIALE DI PREGHIERA Svizzera



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn

Methodische Handreichung der 5 Module «Wirtschaftskompetenz» beim cfd

Einleitung in die 5 Module à 3 Stunden

«Unser Tun, unsere Aktivitäten, das alles ist Wirtschaft, ist Ökonomie. Doch das Ökonomische ist nie nur ökonomisch»

Diese Workshops dienen dem Austausch von Erfahrungen, wie wir wozu, für wen und für was arbeiten, wie viel Zeit wir dafür jeweils aufwenden und welchen Wert wir damit schöpfen, einen Wert, der nicht uns, unserem Haushalt dienlich ist, sondern auch der Gemeinschaft. Wir lernen aus unseren Erfahrungen, welche Hürden bestehen, wo wir Ungerechtigkeiten empfinden und wie wir uns dagegen wehren können. Verstehen wie Geld fließt, wer über die Geldflüsse, wie Wert von Arbeit erhoben wird, das sind Fragen denen wir auf die Spur kommen wollen, ausgehend von den konkreten Erfahrungen der Kursteilnehmerinnen. Wie sind wir darin verhängt, was macht den Unterschied, dass wir einen Migrationshintergrund haben, welche Aktionsmöglichkeiten bestehen? Jede von uns wird erfahren, wie ihr Tun mit Geld zusammenhängt. Wir wollen erfahren, welche Tätigkeiten wir als Arbeit wahrnehmen, welche nicht. Wir wollen verstehen, warum Arbeiten mehr ist als Geld verdienen, um dieses wieder auszugeben, sondern dass durch Arbeit soziale Kontakte entstehen, die unsere Identität formen, unser Selbstverständnis stärken, unsere Beziehungsnetze erweitern und uns dabei helfen, uns als Teil einer Gemeinschaft wahrzunehmen – dies als Voraussetzung, sich gemeinsam für Veränderung, Verbesserung einzusetzen.

Ziel

Geld, Arbeit, Zeit: Wir verstehen die ökonomischen Aspekte unseres Wohlbefindens; wir verstehen wie und warum sich unser Portemonnaie füllt und leert, wir entdecken die Grenzen unserer individuellen und kollektiven Ressourcen, formulieren Wege, wie diese Ressourcen wirkungsvoll weiterentwickelt, anpasst, ein- und umgesetzt werden und planen einige politische Schritte der Einflussnahme in die Care-Wirtschaft. Ziel ist es vor allem die Wirtschaftskompetenzen der Teilnehmer*innen sichtbar zu machen und sie einzuordnen in ein grösseres gesellschaftliches System. Damit sollen die Fenster erkennbar werden, welche sich für Veränderungen der eigenen Situation und für kollektives Handeln öffnen. Die Idee des Projektes ist zudem, dass die Teilnehmer*innen, wenn sie das Handwerk zur Erweiterung der Wirtschaftskompetenz gelernt haben, andere Frauen mit Migrationshintergrund daran teilhaben zu lassen.

Die Wirtschaftskompetenz wird erweitert, indem persönliche Erfahrungen mit einem feministischen Ökonomieverständnis analysiert und diskutiert werden. Die Herangehensweise ist flexibel, weil der vielfältigen Erfahrung genug Platz eingeräumt wird. Die Biographien der TN sind sehr unterschiedlich, ebenso ihr Status, ihre ökonomische und soziale Situation. Zur Gestaltung der Reihe braucht es einen dynamischen Ansatz, ohne dabei den roten Faden der Care-Ökonomie, des Verhältnisses von Zeit, Geld und Arbeit zu verlieren, mit dem Hauptanliegen, **Arbeit** neu zu denken, über die Grenzen der Lohnarbeit hinaus als Tätigkeiten des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Die TN bestimmen den Ablauf mit, sie lernen die richtigen Fragen zu stellen und Strategien zu formulieren.

Übersicht

*Modul 1: **Wie läuft das Geld durch mein Portemonnaie?***

Wir diskutieren die Herkunft des Geldes, wozu wir es ausgeben und wieviel; wir analysieren unser Haushaltbudget und machen uns vertraut mit den verschiedenen Bereichen der Wirtschaft

*Modul 2: **Welchen Wert hat meine Arbeit, wie sichtbar ist sie?***

Was verstehen wir unter Arbeit, welche Arbeitswelten kennen wir? Wir diskutieren Arbeitsbereiche, die sich uns verschliessen, suchen nach den Gründen und mobilisieren unsere Ressourcen, um Hindernisse zu überwinden.

*Modul 3: **Ich gebe Sorge und trage Sorge zu mir***

Wir diskutieren Care-Arbeit, unsere (alltäglichen) Care-Arbeiten und Aspekte unseres eigenen Wohlbefindens, wir analysieren die gesellschaftlichen Bedingungen, die unsere Arbeit bestimmen, und blicken hinter die Logik der Bewertung von Care-Arbeit. Wir erkunden Ressourcen, die wir nutzen können, um uns selbst zu stärken.

*Modul 4: **Vision und Realität meiner sozialen Sicherheit***

Wir diskutieren verschiedene Vorstellungen unserer Sicherheit, formulieren die Grenzen und Wünsche und wir analysieren, wie soziale Sicherheit organisiert und bewirtschaftet wird und wie wir unseren Wünschen und Visionen näherkommen können.

*Evaluation: **Kenntnisgewinn – gemeinsames Lernen, persönliches Empowerment***

Wir öffnen einen Raum um über das Gelernte zu diskutieren, um den geteilten Lernprozess rückblickend zu würdigen, um die persönlichen Erkenntnisse und allenfalls anschliessende Ideen und Vorhaben zu teilen.

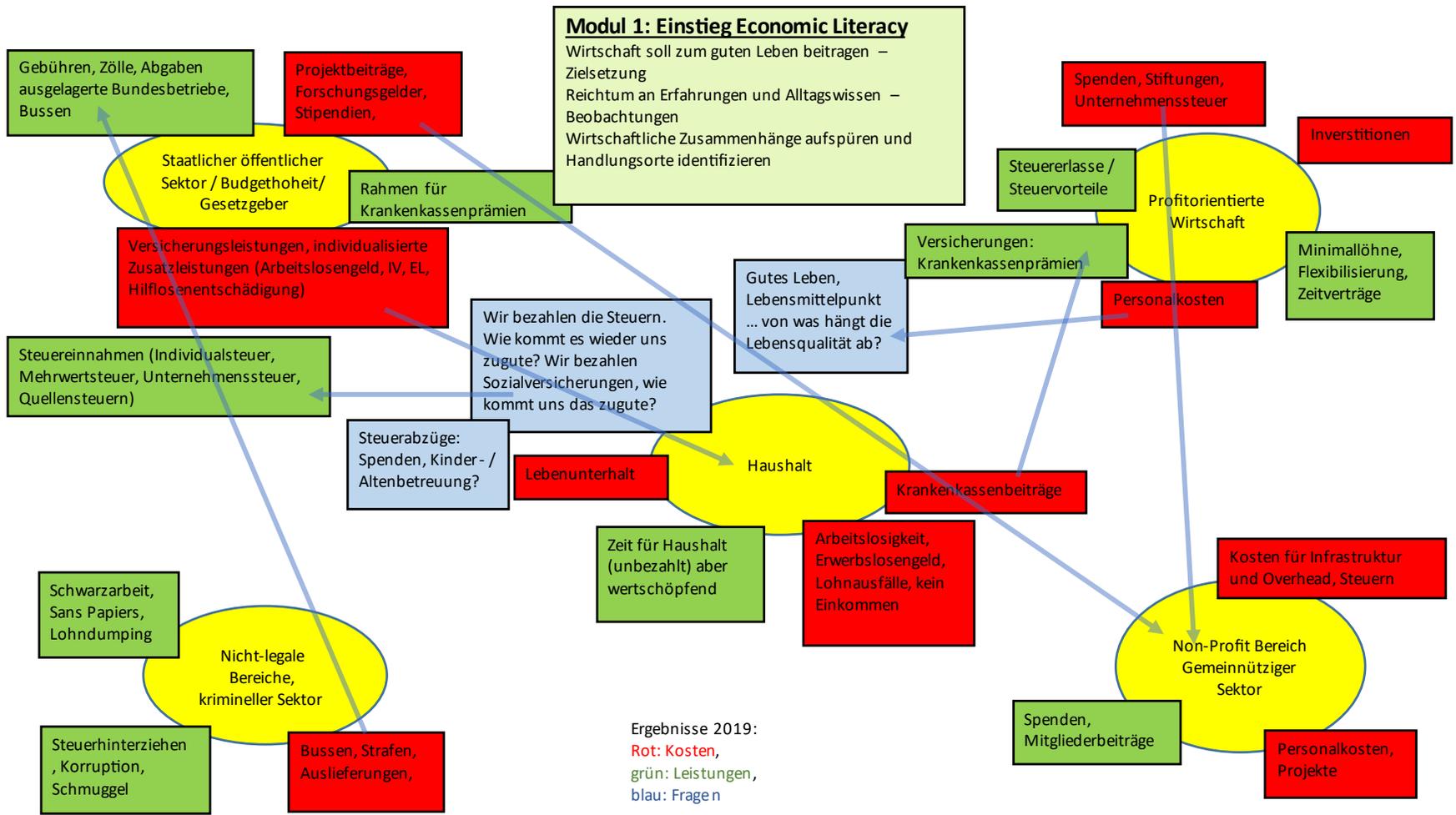
Modul 1: Wie läuft das Geld durch mein Portemonnaie?

Wir diskutieren die Herkunft des Geldes, wozu wir es ausgeben und wieviel; wir analysieren unser Haushaltbudget und machen uns ein erstes Bild von den unterschiedlichen Wirtschaftsformen, die unsere Situation beeinflussen – direkt, gespürt, indirekt, abstrakt... Die Situation «Corona» ist orangefarbig markiert.

Modul 1	Thema, Inhalt	Methoden
15 Min	Ankommen, Begrüssen, Teilnehmer*innen lernen Workshopleiterinnen kennen und bekommen einen ersten flüchtigen Einblick in die Idee des Projektes	offene Diskussion
45 Min	Vorstellung der Teilnehmer*innen mit Gegenstand: Mein Bezug zum Wirtschaften Gegenstände auflegen: Geld, Kochlöffel, Wecker, Handy, Spielzeug... Frage: „Was hat dein Objekt mit deinem Portemonnaie zu tun?“ Praktische Übung und Ideensammlung: Allgemeine Analyse unseres Haushaltsbudgets – wo kann das Geld herkommen, wo hingehen? Dabei zeigen wir auf, welche Sektoren der Wirtschaft wie involviert sind.	TN bringen einen Gegenstand mit und erzählen, was er mit ihrem Portemonnaie zu tun hat. In der anschliessenden Diskussion: - Sammeln von Erfahrungen, Ideen, Problembeschreibungen, Reaktionen, alles in Stichworten auf Karten schreiben.
20 Minuten	Einführung in die Idee des 5-Sektorenmodell, der Grundlage für frauengerechte Wirtschaftskompetenz: - Einführung: Geschichte des Modells, Absichten, Prinzipien „Economic Literacy“ (Grundlage PP von WIDE Österreich), Darstellung: Poster mit den 5 Kreisen des „Sektorenmodells“ (siehe Abbildung); einzelne Sektoren vorstellen. Ein Link zur Webseite von WIDE dient der Vertiefung, welche die TN je nach Interesse, Zeit, Nützlichkeit studieren können.	Grosse Poster an der Wand mit leeren Kreisen, die mit den Erläuterungen den entsprechenden Namen bekommen. Der Poster begleitet uns durch den ganzen Kurs.
45 Minuten (Pause wird integriert)	Diskussion anhand konkreter Erfahrungen und Beispiele: In welchem Sektor passen die Stichworte der Sammlung aus der ersten Runde? Warum gehört welche Karte wohin? Was drückt die Zuordnung aus? Mein Geld geht, anderes Geld kommt... welches Geld geht wann, warum wohin? Ich will die Bewegungen meines Portemonnaie-Inhaltes verstehen: Diskussion: Karten zuordnen und erklären hilft, sich Zyklen vorzustellen. Dies geschieht vorerst noch ohne Frage nach der Menge oder dem Profit, nämlich nie Frage welches und wieviel Geld bleibt wo und was davon geht weiter und wozu. Konkrete Fragen <ul style="list-style-type: none"> • Welche Rechnung bezahle ich? Warum? Wohin geht mein Geld? 	<u>Plenum</u> : 5 Ringe am Boden stellen die 5 Wirtschaftssektoren dar. Wir bewegen uns in den Sektoren und erzählen dazu eine Geschichte Einzel- oder Kleinstgruppenarbeit: Stichworte auf Karten. Plenum: Aufkleben auf Poster und erklären mit Pfeilen markieren wir die Geldflüsse. Farben zur Unterscheidung

	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kommt das Geld in meinen Haushalt, woher ist es, wer gibt es für mich aus? Bekommen auch die anderen dieses Geld • Warum bekomme ich Geld? Welche Arbeit wird damit bezahlt? Oder ist es eine Sozialleistung? <p>- Verstehen, Nachfragen, Hindernisse erkunden... Offene Fragen</p>	von Einkommen und Ausgaben. (Methodendetails siehe unten).
Schlussrunde / Auftrag	<p>Beobachtungsfelder für nächsten Workshop sammeln: Diese Frage ist für mich besonders zentral: Darauf möchte ich eine Antwort finden, wo frage ich nach? Wir recherchieren, sammeln Informationen für die nächste Diskussion (Modul 2)</p>	In Gruppen: Was wollen wir genauer wissen? Übertrag in Fragekorb (für ganzen Kurs)
Besonderheiten		
Kurs 2020	<p>Der Einstieg was diesmal angepasst an die Situation „Corona“. Die Idee war die gleiche, die Frage fokussierte jedoch stärker die Veränderungen: Wie fühlt sich ein Lock-down an und was macht er mit meinem Portemonnaie, was drückt am meisten und wie kann ich damit umgehen?</p> <p>Corona als Vergrößerungsglas: Was damit sichtbar gemacht wird, gilt auch sonst, daher: Als gute Ausgangsbasis für die weiteren Diskussionen, weil mit den Corona-Erfahrungen das Bewusstsein geschärft, die Unsicherheiten noch zugenommen haben und viele Fragen konkreter, fassbarer, zugespitzter geworden sind</p> <p>Corona hat diese Diskussion geprägt, dennoch gelingt es das Sektorenmodell zu erläutern, indem noch direkter an die konkreten Erfahrungen der Teilnehmerinnen angeschlossen werden kann. Es kommen auch neue Fragen hinzu, wenn es um zusätzliche Unterstützungen, Kredite etc. geht, also um andere „Sorten“ von Geld, die Frau vorher gar nicht gekannt hat, ebenso die Stellen oder die Formate oder Bedingungen um zu diesen Geldtöpfen Zugang zu haben.</p>	<p>Genug Raum lassen, wenn die Teilnehmerinnen den Gegenstand mit Corona in Verbindung bringen und zwar eher als persönliche, psychische Erfahrung, während das Geld vielleicht in den Hintergrund rückt und erst allmählich auf die Oberfläche kommt.</p> <p>Um der Corona-Erfahrung genügend Gewicht zu geben, ist es wichtig viel Raum zu lassen, die Teilnehmerinnen sollen die Gelegenheit nutzen, ihren Alltag detailliert zu beschreiben. Es soll aber gelingen (Leiterinnen), auch dann einen Bezug zum 5-Sektoren Modell herzustellen.</p>

Methode: Holla Hop-Ringe werden am Boden ausgelegt, mit kleinen Überschneidungen, jeder Ring ein Wirtschaftssektor des 5-Sektorenmodells. Die TN geben Beispiele, wie Geld in ihr Portemonnaie kommt, warum, woher. Diskussion des Weges des Geldes, welche Ringe es durchläuft, die Bewegung mit Pfeilen markieren. Wichtig ist die Farbe: Einnahmen/Ausgaben: Wer bekommt, wer gibt, warum. Akteure: neben Individuen auch Privatwirtschaft, Staat, Zivilgesellschaft, Haushalt, grauer Sektor. Das folgende Bild ist eine Zusammenfassung der Diskussion, wird im nächsten Modul als Handout verteilt und dient als Grundlage für die weitere Diskussion



Die Pfeile sind reduziert, sie sollen nur das Prinzip erklären, nicht aber das Bild, das sich aus der Diskussion ergeben hat. In jedem Kurs ändert sich das Bild, weil auch die Erfahrungen unterschiedlich sind. Natürlich wird es immer solche geben die jedes Mal vorkommen, aber sollte Raum geben, um neue Pfeile zu setzen. Das **Bild mit den Kreisen** wird jeweils als Zusammenfassung der Diskussion des Tages festgehalten und als Einstieg im nächsten Modul eingesetzt sowie als Handout verteilt

Kurs 2020: Wirtschaftskompetenzen in Zeiten der Pandemie

Die ausserordentliche Lage infolge des Covid19 bedingten Lock-down im Frühjahr 2020 hat die Schwerpunkte verlagert. Zu Beginn des Kurses wollten die Leiterinnen wissen, wie es ihnen in dieser Zeit ergangen ist und welche Nöte sie bedrückt haben.

In der Diskussion stellte sich heraus, dass sich die Verhältnisse von Geld, Arbeit und Zeit deutlich verändert wie die sozialen Kontakte. Wie gehen Frauen mit Migrationshintergrund damit um? Welche zusätzlichen Hürden erschweren die Alltagsbewältigung, was wird indes einfacher? Die Erfahrungen sind so unterschiedlich wie die Biographien der Teilnehmer*innen:

- Die einen waren unter Druck. Sie arbeiten trotz ihrer akademischen Qualifikation in schlecht bezahlten Branchen, sei es Putzen in Altersheimen, Hilfsleistungen in Spitälern, an Orten, wo sie dauernd dem Virus ausgesetzt waren, weil sie körpernahe, personenbezogen arbeiten. Die Schwierigkeiten waren sehr alltäglich, das Wirtschaftliche im Moment nicht direkt fassbar: weil die Kinder zuhause waren, weil die Wohnung eng ist, die Schule ausfiel, Lern- und Unterstützungsmöglichkeiten waren weiter eingeschränkt, alleinerziehend mit viel Verantwortung und hohe Anforderungen für ein optimales Zeitmanagement.
- Andere, vielleicht verheiratet mit einem Schweizerbürger, vielleicht mit einer gut bezahlten Stelle, nahmen ihr Zuhause als finanziell gesicherten Ort wahr. Sie hatten mehr Zeit, sich per Skype mit ihren Daheimgebliebenen zu unterhalten. Gerade für diejenigen die alleine wohnen war das ein Lichtblick, aber andererseits fehlte der physische Kontakt den Menschen hier in der Schweiz. Diejenigen, die zusammen mit ihrem Mann den Haushalt teilen, wollten sich nicht beklagen. Dennoch, sie stellten fest, dass sie plötzlich mehr im Haushalt arbeiten, dass wegen Homeoffice plötzlich Mittagessen «erwartet» wurde, was die Frauen zum Nachdenken über den Wert und die Wertschätzung ihrer Sorgearbeit brachte. Während der Pandemie merken die Teilnehmerinnen, wie sich viel mehr Aufgaben anhäufen und wie sie alleine sind. Dies wegen der doppelten und dreifachen Belastung. Und sie sollten leise sein - jene, die Kinder haben, sollten diese zufrieden stellen, damit kein Lärm im Haus entsteht, da der Ehemann während des *bezahlten* Homeoffice nicht gestört werden sollte. Die *unbezahlte* Arbeit der Hausfrau sollte sich dem unterordnen. Ein Haus mit Platz zu haben, macht es einfacher, sich zu mobilisieren. Aber es nimmt nicht die Bedeutung des Gefängnisses weg, das es darstellt. Wenn man völlig abhängig ist von jemandem, der seine Partnerin nicht als gleichwertig respektiert oder sogar unterdrückt. Die Ohnmacht, in der sich die Migrantinnen durch die Pandemie jetzt erst recht befinden, macht noch deutlicher, wie sehr ihre Freiheit an bezahlte Arbeit gebunden ist. Durch die Migration fällt ein wichtiger Teil der Unterstützung durch Familie und gewachsene Freundschaften in der Nachbarschaft weg. Dies muss erst wieder aufgebaut werden in einem Umfeld, das als fremd und nicht immer als wohlwollend erlebt wird.

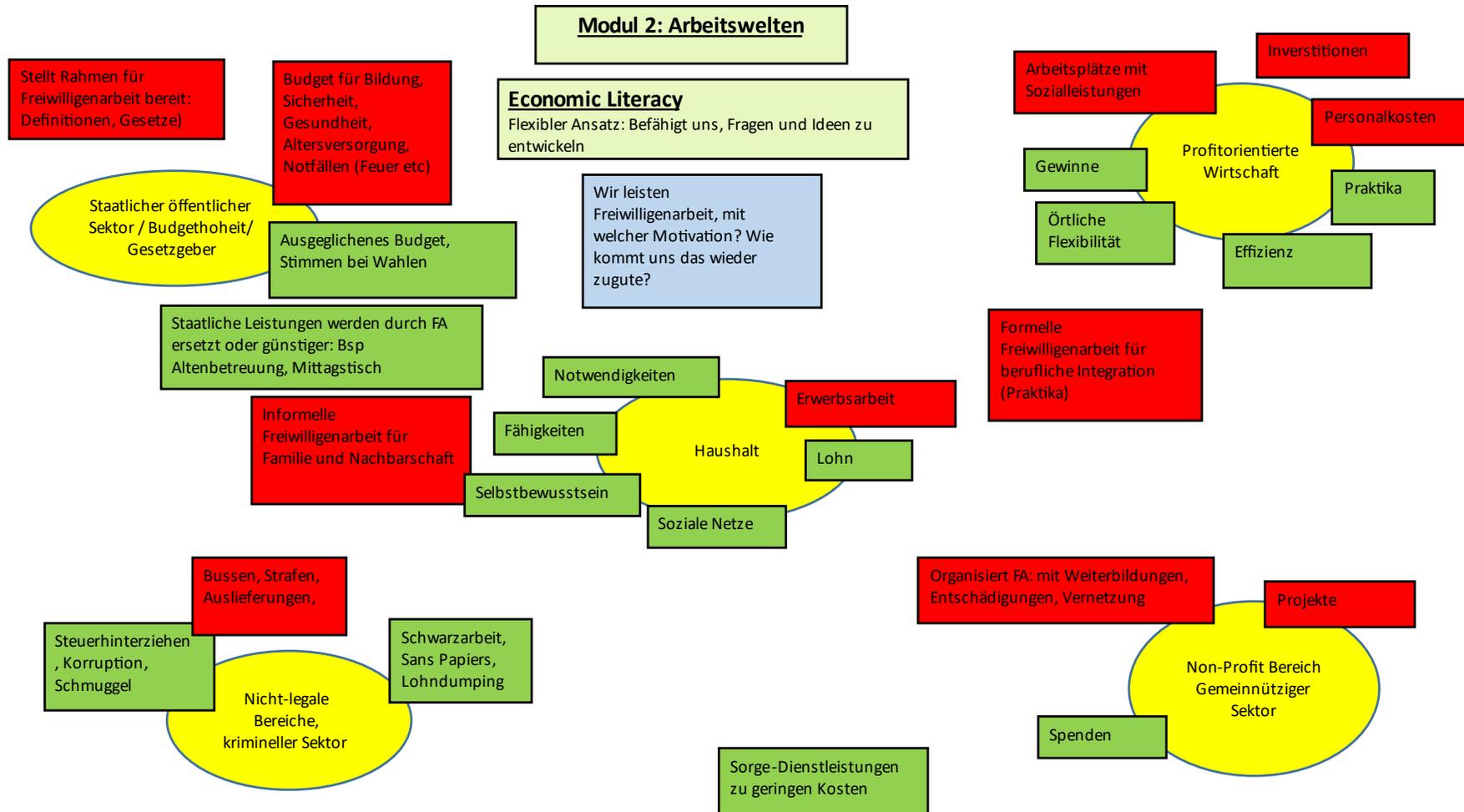
Für den Kurs bedeutete das eine andere Gewichtung, mehr Raum für das gemeinsame Nachdenken über die Zeiten im Lock-down, mehr Raum für den Austausch der Strategien der Teilnehmer*innen in den schwierigen Zeiten. Sie erfuhren dadurch wie unterschiedlich ihre Voraussetzungen sind, wie unterschiedlich die Arbeitsbedingungen ihrer Kolleginnen des Kurses sind, sie realisierten wie vielfältig die Biographien der Frauen mit Migrationshintergrund, die am gleichen Kurs teilnehmen, doch sind. Das waren wichtige Einstiegsdiskussionen, weil es möglich machte, Stereotypen, Bilder, die gerade unter Migrantinnen verbreitet sind, in den Blick zu rücken und zur Selbstreflexion der eigenen Zuschreibungen zu motivieren.

Modul 2: Welche Art von Arbeit gibt es, welchen Wert hat meine Arbeit, wie sichtbar ist sie?

Was verstehen wir unter Arbeit, welche Arbeitswelten kennen wir? Wir diskutieren Arbeitsbereiche, die sich uns verschliessen, suchen nach Gründen, mobilisieren unsere Ressourcen, um Hindernisse zu überwinden: Wie können wir das Gefäss so öffnen, dass wir uns stärken?

Modul 2	Thema, Inhalt	Methoden
15 Minuten	Check-In in Zeiten der Pandemie Begrüssung, Rekapitulation der wichtigsten Ergebnisse vom Modul 1	Präsentation der Ergebnisse anhand des 5-Sektorenmodells (Bild oben)
45 Minuten	Rückblick Modul 1: Offene Fragen aus der ersten Diskussion (Modul 1) – Präsentationen durch Teilnehmerinnen: Thema wird von TN aufgrund ihrer Erfahrungen/Kenntnisse und Fragen im ersten Modul gewählt, vorbereitet und zur Diskussion gestellt Klärungen durch Moderatorinnen und Diskussion	Gefüllter Fragekorb, ausgewählte Fragen beantworten (auch TN), andere mitnehmen für folgende Diskussionen (Moment zur Klärung erkennen) Ideenpool einführen und eröffnen
40 Minuten	Einstieg: Arbeit – was kommt uns als erstes in den Sinn? In einem Brainstorming sind unterschiedlich Typen von Arbeit zu Tage gebracht worden, wie identifizieren die unterschiedlichen Merkmale, im Zentrum: Bezahlte versus unbezahlte Arbeit, Tätigkeiten, die nicht als Arbeit wahrgenommen werden – nicht von TN selber, nicht vor ihrer nächsten sozialen Umgebung. Zudem: Welcher Zeitaufwand wozu und wo findet Arbeit statt?	leeres Blatt, Titel «Arbeitswelten» Liste mit Unterscheidungsmerkmalen Diskussion
20 Minuten	<u>Input/Diskussion:</u> was ist «Arbeit»? Was macht «Arbeit» aus (Bestandteile): Öffnung zu weiteren Arbeitswelten, kleine Einführung in den Begriff Arbeit und unterschiedliche Vorstellungen, Interpretationen, Wertungen – welche Arbeit suche ich? (Hinweis Artikel Mascha (Moneta),	Grundlage: Lektüre Buch oder anderer Text von S Stillhart vorlesen WIDE Präsentation zu Care-Arbeit
40 Minuten	«Arbeitswelten»: Einordnung von eigenen Erfahrungen in «Arbeitswelten» (GA) – aufbauend auf der vorherigen Sequenz <u>Leitfragen:</u> Welche Arbeitswelten kennen wir (Unterscheidungsmerkmale)? Wo bewegen wir uns meistens, in welche Arbeitswelten haben wir wenig/keinen Zugang? Warum? Welchen Zugang wollen wir? Was bekommen wir für welche Arbeit zurück? <u>Eigenschaften:</u> unbezahlt, bezahlt, ehrenamtlich, personenbezogen, maschinenbezogen, selbständig, angestellt...	4 Tische, pro Gruppe 2-3 TN, nach 30' wechseln, austauschen in anderen Formationen, ergänzen, Karten vorbereiten mit Arten von «Arbeit» und Besonderheiten/ Eigenschaften (Pinwand)

	<u>Arbeitsfelder</u> : Haushalt, Profitbereich (Business), öffentlich (Verwaltung), Non-Profitbereich (Verein), Nachbarschaft (Mittagstisch)...!	Poster: Präsentation und Einbettung ins 5-Sektorenmodell
20.00 – 20:45	Abschluss	Fragekorb weiter füllen
Besonderheiten		
Kurs 2019 30 Minuten (inkl. Pause)	a. «Freiwilligenarbeit – was ist das? » Freiwilligenarbeit: Geschichte Freiwilligenarbeit (FWA), Benevol, Inputs Klärung: Warum ist Stadtrundgang nicht Freiwilligenarbeit, sondern Empowerment/Advocacy	drei Teilnehmerinnen erläutern ihre Erfahrung in FWA. Eine TN bereitet Input für nächstes Mal vor
Kurs 2020 30 Minuten (inkl. Pause)	b. Corona: Was ist Arbeit im Lockdown Die Ausübung der verschiedenen Tätigkeiten erfolgt anders als ohne Lockdown. Die Bedeutung von Homeoffice für die Rollenteilung im Haushalt, personenbezogenem Arbeiten, Betreuung und Unterstützung bei geschlossenen Schulen... die Ausgangslage wirft ein klares Licht auf die Bedeutung von Care und die Bedingungen, die sich je nach Ausgangslage des Haushalts anders gestalten. Damit lässt sich das Verhältnis von Zeit-Arbeit-Wert gut aufzeigen, gerade weil viele ein Vergleich aus Erfahrung möglich wird, und zwar zwischen der gleichen Tätigkeit unter neuen Vorzeichen. Damit wird deutlich wie relevant die Bedingungen sind, wie diese zustande kommen und wie sie den eigenen Alltag verändern.	Um der Corona-Erfahrung genügend Gewicht zu geben, ist es wichtig viel Raum zu lassen, die Teilnehmerinnen sollen die Gelegenheit nutzen, ihren Alltag detailliert zu beschreiben und mit früher zu vergleichen. Es soll gelingen (Leiterinnen), den Bezug zum 5-Sektoren Modell herzustellen.



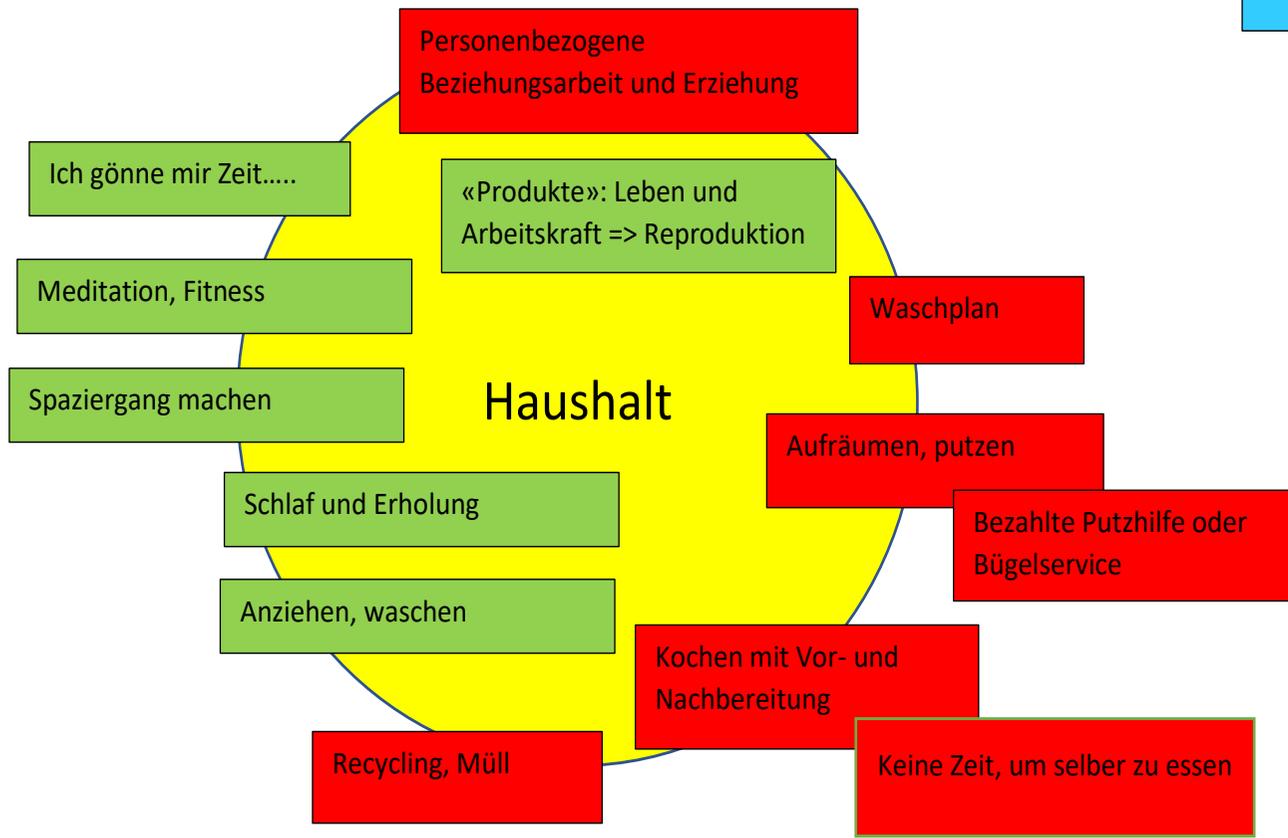
Modul 3: Ich trage Sorge und gebe Sorge... für eine Sorgende Gesellschaft, was heisst das?

Der Fokus liegt auf Care, inklusive Self-Care. Wie sieht mein Tag aus, welche Zeit benütze ich für welche Tätigkeiten... und die andern im Haushalt? Anhand einer Uhr lässt sich wunderbar darstellen, wie viel Zeit mir bleibt für mich, wieviel mache ich für andere, was alles erledige ich gleichzeitig... und schliesslich: welchen Wert hat diese Arbeit, generiert sie denn Geld? Gibt es dafür ein Einkommen, eine Versicherungsgarantie, eine Altersvorsorge? Wird meine Kinderzeit bezahlt? Wo steht der Migrationshintergrund im Weg, muss er das, wird er einfach als Stein geworfen? Welche Rechte habe ich überhaupt? Damit werden auch Bezüge hergestellt zu anderen Teilen des Berufsmentorinnen-Kurses.

	Thema, Inhalt:	Methoden
18:00 – 18:05	Check-In, Begrüssung und Ablauf	
10 Minuten	Rückblick Modul 2: Poster mit Zusammenfassung der wichtigsten Ideen (Handout vom letzten Mal) Heute: Was ist nun Care-Arbeit und was hat sie mit Migration zu tun?)	Kurze Einführung, Präsentation der Ergebnisse entlang des Sektorenmodells als Handout Hinweis Fragenkorb (ist offen)
30 Minuten	Übergang Modul 3: FILM und Diskussion Film (WiC) zu Care, Kurze Diskussion zum Film, Comix verteilen Was passiert im Film? Um welche Arbeit, Tätigkeit geht es da? Was macht die Arbeit besonders? Wer macht was?	Film zeigen und besprechen Unterlage: Comix
20 Minuten	24-Stunden Uhr Ich leiste auch Care-Tätigkeiten-... wann, wo, wie: Meine 24 Stunden Uhr. Trage ich Sorge zu mir? Habe ich dafür Zeit?	Jede für sich eine Uhr beschriften und dann im Plenum erklären... und was bleibt an Zeit für was? App «WhoCares» vorstellen
20 Minuten	Input: Was macht Care-Arbeit speziell? Wie ist der Zusammenhang zu Migration» Care Krise und Reaktionen: Welche Optionen, mit welchen Instrumenten, mit welcher ökonomischen Bedeutung? Diskussion: Rolle Migration? Welche Erfahrungen haben die TN gemacht? Einzelne Geschichten erzählen -> Überleitung «Bereich Gesundheit»	Slides von der Präsentation um zu erklären wie sich die Care-Arbeit unterscheidet, allenfalls auf Fragekorb bzw. auf andere spezielle Situationen wie z.B. die Beschreibungen des Corona-Alltags Bezug nehmen

40 Minuten	<p>Gesundheitsbereich: Chance oder Risiko? Je nach Gruppenzusammensetzung und Erfahrungen der TN (beruflich, persönlich) wird dieses Thema angepasst, Einstieg in bezahlte Erwerbsarbeit, Zusammenhänge zwischen bezahlter und unbezahlter, wer macht was im bezahlten Bereich, wie ändern sich die Bedingungen, zugunsten von was/wem? Welche Verschiebungen sind zu erkennen? Was hat die Migrationsgeschichte damit zu tun? Was hat sich z.B. grundlegend verändert durch den Lockdown als ausserordentliche Situation, warum und was hat sich nur verschärft und klar gezeigt, was vorher auch schon galt?</p>	<p>Begriffsklärung: von Economic Empowerment zu Kompetenz!</p> <p>Damit wird ein Anschluss möglich an politisches Handeln: Was können wir tun?</p>
25 Minuten	<p>Schlussdiskussion und wohin damit? Zusammenhänge rekapitulieren, besonders Aspekt Geschlecht und Migration, Fragen aus Korb: Gewinnorientierung, Wachstum, Ressourcenverbrauch...welche Politischen Felder öffnen sich? Dafür: Care-Free Switzerland! Meine Aktion im politischen Umfeld!!!</p>	<p>Vorbereitung letztes Modul: Leseauftrag «Care-Free Switzerland», ein Kapitel der Wahl: Jemand bereitet einen Input zu einem Kapitel aus der WIDE-Broschüre vor Jede bereitet eine politische Aktion vor!</p>
Offene Fragen für weiterführende Module/Kurse – Diskussion auf der Basis der Care-Free Broschüre (Modul 3 und 4):		
	<p>„Verknüpfungen“ und die Folgen bei „Sparmassnahmen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sektoren-Verwobenheit: Was passiert wenn sich in einem Sektor etwas verändert? • Was macht der Staat, was die Haushalte, was geschieht im informellen Sektor? • Warum, was, wer entscheidet, in welcher Logik (Diskurs), wen trifft es... • Was fällt auf? Wo sind die Herausforderungen für Frauen, Care-Arbeiten, Migrantinnen? 	

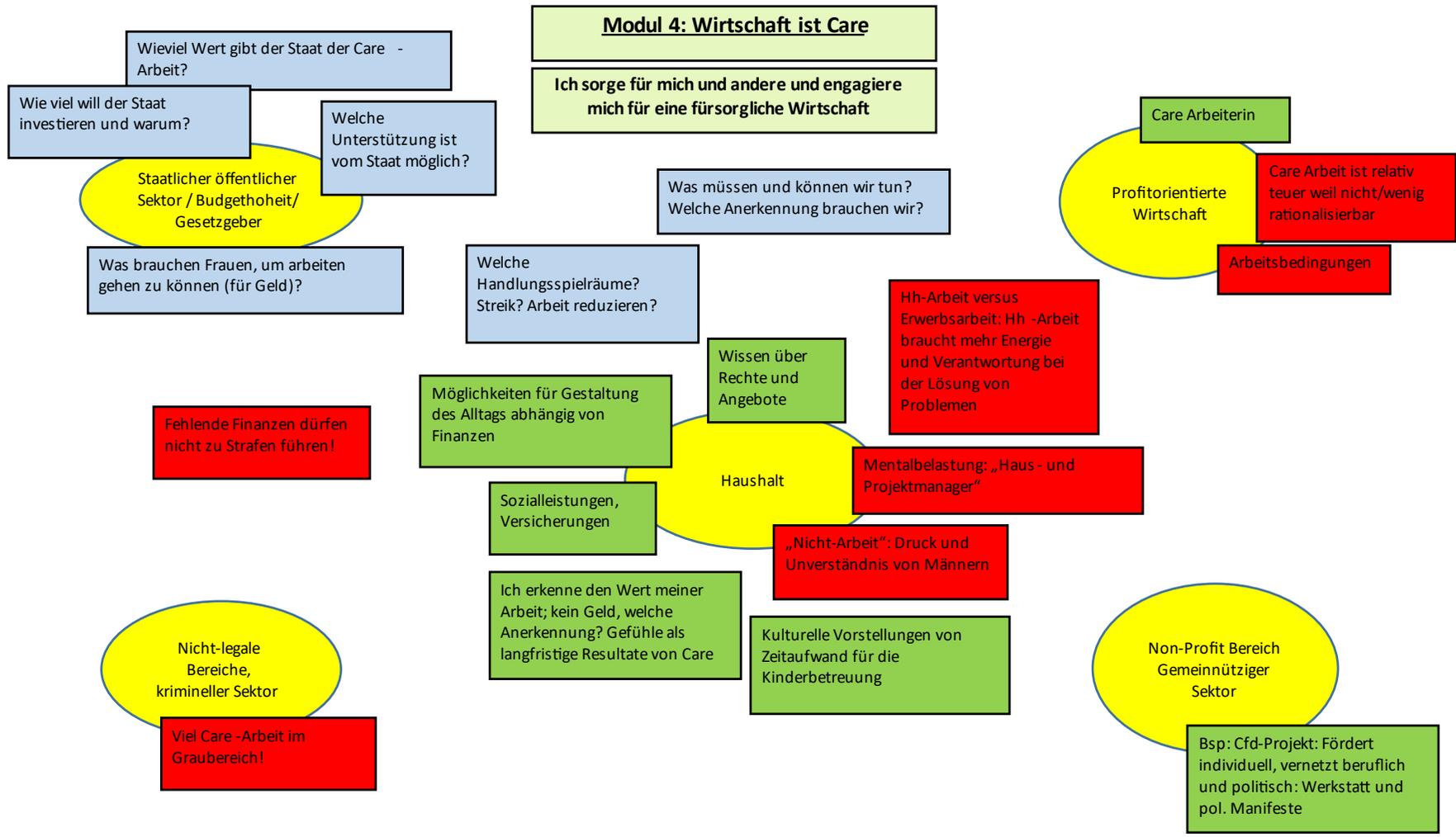
Offene Fragen:
«Hausfrau»: Symbol von Wohlstand und Luxus?
Wird durch Ausnutzung von Migrant*innen im Carebereich der Profit erhöht / können reiche Frauen Karriere machen?



Modul 4: Vision und Realität meiner sozialen Sicherheit

Wir diskutieren verschiedene Vorstellungen unserer Sicherheit, formulieren die Grenzen und Wünsche und wir analysieren, wie soziale Sicherheit organisiert und bewirtschaftet wird und wie wir unseren Wünschen und Visionen näherkommen können. Welche Handlungsmöglichkeiten bestehen: Individuell, kollektiv und politisch?

Modul 4	Thema, Inhalt:	Methoden
18:00 – 18:05	Check-In, Begrüssung und Ablauf	
20 Minuten	Rückblick Modul 3: Poster mit Zusammenfassung der wichtigsten Ideen (Handout vom letzten Mal, Was ist Care-Arbeit und was hat sie mit Migration zu tun? Input: Care-Free Switzerland, der Fokus auf Gesundheit (TN)	Rekapitulation
45 Minuten (inkl. Pause)	Präsentation der Forderungen und Aktionen der Teilnehmerinnen Diskussion und Visualisierung; Fragen und Ideen zu sozialer Sicherheit aufnehmen und weiter vertiefen	Präsentationen der Teilnehmerinnen, Hintergrund: Switzerland Carefree
40 Minuten	Blick auf den Fragenkorb und Diskussion Spezielle Fragen vom letzten Mal: in strukturellen, symbolisch-politischen und biographisch/sozioökonomischen Bereichen einbetten, diskutieren und nun? Was können wir tun, was wollen wir tun? Welche Ressourcen brauchen wir? Wie können wir andere Frauen mit Migrationshintergrund gewinnen? Ich will einen Kurs anbieten in meinem Quartier, ist das eine Möglichkeit? Will ich einen Vorstoss oder eine Partizipationsmotion organisieren und in das Stadtparlament bringen? Will ich ein Projekt entwickeln und Fundraising lernen? Welche Möglichkeiten bestehen, wo liegen Grenzen? Wo liegen Prioritäten? Wo braucht es noch Klärung?	Unterscheidungsfaktoren herausarbeiten Ideen mithilfe der Kreise lokalisieren
offen	Schlussbetrachtung Wer hat Interesse, weiter an dem Thema zu arbeiten, z.B. als Multiplikatorin, bei der Erstellung von Materialien? Ideen für eine Werkstatt (cfd).	Bereitschaft abholen und sammeln



Beispiel eines Fragekorbes und Ideenpools/Strategien (2019)

<p>Fragekorb</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was verstehen wir unter Profitorientierung (Bsp. Gesundheitssystem, Grundversicherung, Dienstleistungen (z.B. Physio)) - Wie unterscheiden wir Privat-Öffentlich, welche Abgrenzungen braucht es? - Selbstständig arbeiten? • Freiwillige Arbeit: Wie habe ich davon, was andere? Wie werde ich dazu gebracht FA zu leisten (Kultur, Erwartungen, soziale und/oder prof. Integration, Entfaltung???) • Berufliche Integration: Wirtschaftliche Transparenz schaffen: Wer profitiert wie? Praktika als Sparmassnahme für wen? Niedrige Löhne ohne soziale Integration? - Arbeit als «Hausfrau»: Ist das ein Symbol für Wohlstand und Luxus? - Machen Schweizer Frauen Karriere auf Kosten von Migrantinnen, die Carearbeit zu Niedriglöhnen leisten? 	
<p>Strategien aus dem Ideenpool gewachsen:</p>	
<p>Persönlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung • Stellen für Unterstützung kennen, z.B. Stipendien • Gezielte formelle Ausbildung • Information! • Schranken kennen (System und persönlich) • Care Arbeit sichtbar machen im Umfeld und Kompetenzen, die daraus entstehen wertschätzen bei sich und anderen • Vernetzung ausbauen: beruflich und politisch; Informationen austauschen und Kommunikation ausbauen • Im eigenen Berufsbereich Projekte machen, z.B. im Kunst- und Kulturbereich, dabei Strukturen hinterfragen, politisch werden • Umwege: Non-Profit, Projekte, kann Stelle generieren (kleine Schritte, aber Ziel nicht aus den Augen verlieren) 	<p>Politisch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtrundgang • Forderungen kennen • Allianzen und Lobby • Informationsmanagement, z.B. via Website • Informationen über Angebote, Anlaufstellen, • Finanzen für Integrationsprojekte • Anerkennung für Berufsausbildung und Unterstützung beim Prozedere (wenige Anträge, berufsspezifische Informationen) • Klärung, welche Angebote durch BIZ möglich sind, welche Kompetenzen dort vorhanden sein müssen • Fachspezifische Angebote;

Strategien und Ideen 2020



Literatur und Links

[Cfd](#), die Feministische Friedensorganisation und das Projekt «[Migrantinnen in Netzwerken der Arbeitswelt - Berufsmentoring](#)»

WIDE Switzerland:

<https://wide-switzerland.ch/>

WIDE Switzerland ist ein unabhängiges, feministisches Netzwerk. WIDE setzt sich mit Care-Ökonomie auseinander sowie mit Wirtschafts-, Sozial- und Entwicklungspolitik. WIDE vermittelt Wissen, lanciert Diskussionen und nimmt politisch Einfluss.

WIDE Switzerland

- erarbeitet Analysen und Positionen insbesondere zu Themen der Care-Ökonomie, der Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie der Entwicklungszusammenarbeit, mit Fokus auf die Geschlechterverhältnisse,
- fördert die öffentliche Debatte und erarbeitet Stellungnahmen zu diesen Themen,
- organisiert Veranstaltungen und Konferenzen,
- setzt sich für die Weiterbildung und Verbreitung des Wissens zu diesen Fragen ein,
- fördert die Zusammenarbeit mit allen Organisationen, die zu ähnlichen Themen arbeiten und
- koordiniert die Zusammenarbeit mit WIDE+.

In diesem Zusammenhang hat WIDE-Switzerland Positionen und Publikationen erstellt, die auch in diesem Kurs verwendet werden:

Switzerland Care-free (2013): Einblicke in vier Schauplätze der Care-Ökonomie: Haushalt, Gesundheits- und Pflegewesen, globalisierter Care-Arbeitsmarkt und Staatsfinanzen. Denkstoff und Handlungsimpulse von WIDE Switzerland für AkteurInnen der Finanz-, Wirtschafts-, Sozial-, Gesundheits- und Entwicklungspolitik - <https://wide-switzerland.ch/de/publications/> (als [deutsche](#), [französische](#) und [spanische](#) Version)

Corona, Krise und Care-Arbeit-Sorge- und Versorgungswirtschaft ins Bundeshaus - Diskussionsbeitrag der AG Corona&Care, Debattierclub Wide Switzerland: https://wide-switzerland.ch/wp-content/uploads/2020/06/6.2020_Corona-Krise-und-Care-Arbeit_Diskussionsbeitrag-Wide-Switzerland.pdf

Economic Literacy across Europe (2015): WIDE Switzerland nimmt teil am internationalen Grundtvig Partnerschaftsprojekt «Economic Literacy Across Europe». Das Projekt wird von fünf Partner-Netzwerken getragen: WIDE Österreich, WIDE Switzerland, KULU (Dänemark), CEIM (Spanien) und Le Monde selon les Femmes (Belgien). Mittels Austausch und Kooperation im Bereich von Economic Literacy-Themen wurde eine praxistaugliche Sammlung von inhaltlich und methodisch differenzierten Werkzeugen (EL Tools) erarbeitet, welche in der Erwachsenenbildung im Bereich Ökonomie besonders von und für Frauen eingesetzt werden sollen. Die Publikation „**Economic Literacy across Europe: Tools to Empower Women**“: [english](#) [espagnol](#)

WIDE Österreich, Verein Joan Robinson: Wirtschaft anders denken – Handbuch I Feministische Wirtschaftsalphabetisierung I (2009) und Handbuch II Feministische Care Ökonomie – Theorie und Methoden (2017) - Im Zusammenspiel von Wissenschaftlern, Managern und Medien wird ein mystischer Schleier um das Thema Ökonomie gewoben, der viele Frauen abschreckt, sich mit Wirtschaftsthemen auseinander zu setzen. Diesen Schleier zu heben, dazu soll das Handbuch „Wirtschaft anders denken“ dienen. Es soll Frauen Lust auf die Auseinandersetzung mit Ökonomie machen. Das ermöglichen gut verständliche theoretische Inputs zum erweiterten Ökonomieverständnis, zu Menschenbildern, Steuern, Globalisierung, Finanzmärkten und zu Arbeit sowie praktische Übungen, Impulse zum Nachdenken und kabarettistische Einstiege.

L Gubitzer: Wirtschaft ist und kann mehr – das 5 Sektorenmodell der Gesamtwirtschaft - http://www.beigewum.at/wp-content/uploads/KW_2_2017_Gubitzer.pdf

Wirtschaft und Finanzen

Moneta, das Magazin der alternativen Bank mit innovativen Ideen zum Wirtschaften.

Moneta: Frauen und Geld (2019): <https://www.abs.ch/de/die-abs-wirkt/magazin-moneta/moneta-archiv/>

Moneta: Systemwandel -aber wie? (2020): <https://www.abs.ch/de/die-abs-wirkt/magazin-moneta/moneta-archiv/>

Hanna Cash erklärt Wirtschaft: <https://www.economiesuisse.ch/de/schwerpunkte/hanna-cash> economiesuisse, Young Enterprise Switzerland (YES) und das Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St. Gallen gehen neue Wege in der Vermittlung von Wirtschaftswissen: Die fiktive Social Media-Influencerin Hanna Cash vermittelt mit einer Reihe von Erklärvideos sympathisch, fachlich korrekt, neutral und erfrischend die Grundlagen der Wirtschaft.

Das Video «wie entstehen Preise» erläutert die Theorie von Angebot und Nachfrage mit der abschliessenden Aussage, dass dieser Mechanismus nicht nur für Döner gilt sondern für **alle** Preise – hier kann angesetzt werden für eine Diskussion

UN Women (2017) The UN-women Gender and economics Training manual <https://www.unwomen.org/en/digital-library/publications/2017/10/the-un-women-gender-and-economics-training-manual>

Care-Ökonomie

Website und Video „Wirtschaft ist Care“ in verschiedenen Sprachen: <https://wirtschaft-ist-care.org/>

Comic: <https://wirtschaft-ist-care.org/publikationen/>

Sorge Glossar – Begriffe zu Caring Societies von Ulrike Knobloch und Ann-Christin Kleinert: <https://sorge-glossar.de/>. Zuerst erschienen ist das Sorge-Glossar im August 2022 in dem Sammelband „Caring Societies – Sorgende Gesellschaften. Neue Abhängigkeiten oder mehr Gerechtigkeit?“. Die von Ulrike Knobloch, Hildegard Theobald, Corinna Dengler, Ann-Christin Kleinert, Christopher Gnadt und Heidi Lehner herausgegebene Publikation kann als [Open Access-Version](#) beim Verlag heruntergeladen werden.

App: WhoCares

Mithilfe der App "WhoCares", kann die Zeit verschiedener Care-Arbeitsbereiche erfasst werden und mit entsprechender Entlohnung verknüpft werden <https://whocares-app.de/> Zudem enthält die App interessante Informationen zu Care und wirtschaftlichen Zusammenhängen aus feministischer Sicht. NDR Info Beitrag über die Nutzung der APP und Hintergründe: Wirtschaft: [Der Wert von "Care-Arbeit"](#)

Video: Wie arbeiten und leben wir? Und was hat das mit Geschlecht zu tun?

<https://youtu.be/3HOegV7423w> Das Video von «Equal Care day» aus Deutschland erklärt Care geschichtlich und mit Hinblick auf die Situation heute, bei der eine Geschlechterhierarchie besteht, die sich negativ auf Frauen auswirkt und Alternativen (nahezu) verunmöglicht.

Was ist Arbeit, was ist Care, und was ist uns Care-Arbeit wert? Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen sind Grundlage für die Anliegen der Equal Care Day-Initiative, die Antworten darauf liegen nicht sofort auf der Hand, deshalb sagt das Equal Care Day-Team herzlichen Dank, dass das Video im Kontext der Equal Care Day-Initiative genutzt werden darf: <https://equalcareday.de> Motion Design: Georg Krefeld Illustration: Lena Hällmayer Konzept, Text: Sophia Kleyboldt Sprecherin: Siri Keil Sounddesign: Gavin Weiss Produktion: Hällmayer/Krefeld

Video von **Equal Care Day** - <https://equalcareday.de/die-idee/>

Der **Makroskandal / Feministische Fakultät**: <https://feministische-fakultaet.org/makroskandal/> mit Hintergründen zu den 3 Zahlen: 100-248-1

Zusammen mit der Ökonomin Mascha Madörin haben sich Frauen der feministischen fakultät auf die Suche nach den grossen finanziellen Zusammenhängen gemacht. Mit Hilfe von statistischen Daten und Wirtschaftstheorie ist es uns gelungen, unterschiedliche Geldströme von Frauen und Männern auf der gesamtwirtschaftlichen Ebene freizulegen.

Unser Ziel ist es, die unglaubliche Leistung der Frauen für die Schweiz aufzuzeigen und auf die, nach wie vor bestehenden, ökonomischen Ungerechtigkeiten zwischen Frauen und Männern hinzuweisen.



Frauen in der Schweiz haben CHF 100 Milliarden weniger Einkommen als Männer – jedes Jahr. Das, obwohl Frauen und Männer gleich viele Stunden arbeiten.

[ERFAHRE MEHR](#)



Der monetäre Wert der unbezahlten Arbeit der Frauen in der Schweiz beträgt pro Jahr CHF 248 Milliarden – mehr als alle Ausgaben, die der Bund, alle Kantone und alle Gemeinden tätigen.

[ERFAHRE MEHR](#)



Rund 1 Milliarde Stunden arbeiten Frauen jährlich unbezahlt allein für die Betreuung der Kinder – fast doppelt so viele Stunden wie alle Männer im Baugewerbe.

[ERFAHRE MEHR](#)

Comic von Emma (<https://emmaclit.com>) «Du hättest doch bloss fragen müssen»: <https://www.anyworkingmom.com/du-haettest-doch-bloss-fragen-muessen/>

Any Working Mom - Wieviel arbeite ich? Die Rechnung: Care Work + Paid Work + Mental Load mit Analysebogen (pdf): <https://www.anyworkingmom.com/wieviel-arbeite-ich-die-rechnung-care-work-paid-work-mental-load/>

Sibylle Stillhart: Lohn für Hausarbeit – Was, wenn wir nicht mehr gratis arbeiten würden? <https://www.anyworkingmom.com/lohn-fuer-hausarbeit/>

Care und Corona:

Diskussionsbeitrag der AG Corona&Care, Debattierclub Wide Switzerland

https://wide-switzerland.ch/wp-content/uploads/2020/06/6.2020_Corona-Krise-und-Care-Arbeit_Diskussionsbeitrag-Wide-Switzerland.pdf

Großputz! Care nach Corona neu gestalten

Ein Positionspapier zur Care-Krise aus Deutschland, Österreich, Schweiz, August 2020

<https://care-macht-mehr.com/>

Die Auswirkungen der Corona-Krise im Care-Bereich sind nicht überraschend. Denn Krise war schon vorher im Erziehungs- und Gesundheitsbereich, in Sozialer Arbeit und im Familienalltag. Wir haben sie im länderübergreifenden Care-Manifest vom Sommer 2013 als **Care-Krise** bereits skizziert:

Sonstiges:

BFS Schweizerische Arbeitskräfte Erhebung (SAKE): <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/arbeit-erwerb/erhebungen/sake/publikationen-ergebnisse.html>

SAKE - Medienmitteilung zu verschiedenen Formen der bezahlten und unbezahlten Arbeit von Männern und Frauen 2020:

<https://www.bfs.admin.ch/bfsstatic/dam/assets/17124476/master> Tabellen dazu: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/arbeit-erwerb/erhebungen/sake/publikationen-ergebnisse.gnpdetail.2021-0410.html>

SAKE Medienmitteilung (2021): Wie leben Familien in der Schweiz von heute? <https://www.bfs.admin.ch/bfsstatic/dam/assets/17004156/master>

BFS: Erhebung zu Familien und Generationen 2018:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/erhebungen/efg.assetdetail.10467788.html>

BFS: Arbeitsmarktindikatoren 2020: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/publikationen.assetdetail.13627182.html>

EKM - eidg. Komm für Migrationsfragen: Migrantinnen in der Schweiz: Situation, Leistung und Potential -

<https://www.ekm.admin.ch/dam/data/ekm/dokumentation/materialien/ber-ekm-migrantinnen-d.pdf>

Webseite der Kantonalen Integrationsprogramme: <https://www.kip-pic.ch/de/kip/>

Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB), Dachverband von 20 Gewerkschaften, Broschüre (2011) – «Der SGB und seine Gewerkschaften» – Überblick und Geschichte der Gewerkschaften in der Schweiz https://www.sgb.ch/fileadmin/redaktion/docs/sgb/Broschuere_SGB_deutsch.pdf mit den Themenschwerpunkten Gleichstellung <https://www.sgb.ch/themen/gleichstellung> und Migration <https://www.sgb.ch/themen/migration>

Falk Francesca (2019): Gender Innovation and Migration in Switzerland (englisch als Download verfügbar) - <https://www.springer.com/de/book/9783030016258>

Trevisan Amina (2020)_Depression und Biographie - Krankheitserfahrungen migrierter Frauen in der Schweiz <https://www.transcript-verlag.de/media/pdf/6f/1d/a2/oa9783839450796.pdf>

Video: **«Migrant*innen im Schatten des Arbeitsmarktes»**. Die cfd-Mentee Monica Wellig (Chemieingenieurin, spezialisiert in Umweltmanagement) hat das Video erstellt

https://www.canva.com/design/DAEvdKsWrQo/UllqL5VP2QIsh7s7x9llqw/watch?utm_content=DAEvdKsWrQo&utm_campaign=designshare&utm_medium=link&utm_source=publishsharelink

Artikel: Expertin Ndiaye - »Migration ist ein universelles Recht«

Millionen hat Europa in Westafrika investiert, um Grenzen dichtzumachen und Fluchtursachen zu bekämpfen. Aber 2021 sind 4000 Migranten allein auf der Kanarenroute ums Leben gekommen. Ndioro Ndiaye hat Lösungsvorschläge.

Ein Interview von Heiner Hoffmann -Der Spiegel Ausland – Globale Gesellschaft, 01.02.2022, 11.26 Uhr

https://www.spiegel.de/ausland/migration-ueber-den-atlantik-nach-europa-illegale-einwanderer-koennen-sie-leichter-ausbeuten-a-f9cf58e9-60bd-4c10-b658-cc0020e0dbec?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

Artikel WOZ vom 4.8.2022: Nancy Fraser - «Wir haben den Begriff der Arbeit viel zu eng gefasst» <https://www.woz.ch/-c9ee>

Grosse Teile der antirassistischen oder feministischen Bewegungen können als Arbeitskämpfe verstanden werden, sagt die US-amerikanische Philosophin Nancy Fraser. Das schärfe auch den Blick auf Ausbeutungsverhältnisse. Von [Raul Zelik](#) (Interview) und Gordon Welters (Foto)